

Befragung der Master- studierenden für das CHE Ranking 2020

**Analyse der Ergebnisse im
Hinblick auf die
Corona-Pandemie**

von Marc Hüscher

Herausgeber

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Kontakt

Telefon: +49 (0) 5241 97 61 0
Telefax: +49 (0) 5241 97 61 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

ISBN 978-3-947793-47-1

ISSN 2702-5268

Inhalt

1 Kurz gesagt	1
2 Hintergrund	2
3 Teilnahme und Ergebnisse	4
3.1 Anzahl der Befragten nach Befragungszeitraum	4
3.2 Vergleich zwischen Fachbereichen, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor bzw. nach dem 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen haben	6
3.2.1 Analyse von Fachbereichsmittelwerten für verschiedene Indikatoren	6
3.2.2 Analyse von Ranggruppenveränderungen im Vergleich zur Bachelor-Studierendenbefragung im Wintersemester 2019/20	8
3.3 Analyse der Ergebnisse für Fachbereiche, von denen sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020 mindestens 15 Studierende an der Befragung teilgenommen haben	10
4 Zusammenfassung	11

1 Kurz gesagt

Die Befragung der Masterstudierenden im Rahmen des CHE Hochschulrankings fand in diesem Jahr unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie statt. Der Befragungszeitraum von Januar bis August 2020 fiel in die Zeit vor und nach der Einführung der Kontaktbeschränkungen bzw. den notwendigen Umstellungen der Hochschulen auf Online- bzw. Hybrid-Lehre.

Da die Hochschulen den Versand der Einladungen zur Befragung individuell festlegen konnten, wurde untersucht, ob der gewählte Befragungszeitraum einen systematischen Effekt auf die Bewertungen der Masterstudierenden bzw. das Abschneiden der Fachbereiche im Ranking hatte.

Dazu wurden die bei den einzelnen Indikatoren erzielten Mittelwerte zwischen früher und später befragenden Fachbereichen miteinander verglichen und inwieweit diese Fachbereiche besser oder schlechter abgeschnitten hatten als bei der bereits im Wintersemester 2019/20, also vor der Pandemie durchgeführten Bachelor-Studierendenbefragung. Auch wurden Urteile von Masterstudierenden derselben Fachbereiche verglichen, die vor oder nach der Umstellung auf digitale Lehre abgegeben wurden.

Es konnte kein Effekt festgestellt werden, der auf den Befragungszeitraum zurückzuführen gewesen wäre. Es zeigten sich zwar Unterschiede zwischen Hochschulen, die früher befragten und solchen, die die Einladungen zur Befragung erst später an die Studierenden versandt hatten. Diese Unterschiede lassen sich jedoch auf bereits bei der Bachelorbefragung bestehende Unterschiede der Bewertung durch die Studierenden zurückführen. Auch der Vergleich der Bewertungen desselben Fachbereiches durch früher und später an der Befragung teilnehmende Masterstudierende zeigt keine systematischen Effekte des Befragungszeitpunktes.

In der Konsequenz zeigen die Ergebnisse, dass sich trotz zwischen den Hochschulen unterschiedlicher Befragungszeitpunkte keine systematische Verzerrung der Ergebnisse des CHE Rankings für Masterstudiengänge 2020 feststellen lässt.

2 Hintergrund

Für das CHE Ranking der Masterstudiengänge 2020 wurden in diesem Jahr Urteile von Masterstudierenden in den Fächern BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik erhoben. Die Studierenden wurden dabei im Zeitraum vom 15. Januar 2020 bis zum 31. August 2020 zu verschiedenen Aspekten Ihres Studiums, wie etwa dem Lehrangebot oder dem Wissenschaftsbezug befragt.

Da die Corona-Pandemie auch für den Hochschulbetrieb weitreichende Folgen hat, hat das CHE verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Pandemie auf die Ergebnisse der Befragung zu untersuchen:

1. Ab dem 20.04.2020 wurden in der Master-Studierendenbefragung zusätzliche Fragen zum Umgang der Hochschulen mit der Corona-Pandemie sowie zur Studienorganisation gestellt. Weiterhin wurden die Studierenden auch zur Umsetzung digitaler Lehrangebote befragt. Die Ergebnisse wurden bereits vor Veröffentlichung des Masterrankings im September 2020 im CHECK – Wirtschaftsstudiengänge: Studienbedingungen an deutschen Hochschulen während der Corona-Pandemie publiziert.

Insgesamt zeichnen die befragten Studierenden ein sehr positives Bild vom Umgang der Hochschulen mit der Pandemie. Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, bewertet etwa die Hälfte der Befragten diesen als sehr gut und mehr als 80 Prozent der Studierenden als gut oder sehr gut. Auch weitere Aspekte wie das Informationsmanagement der Hochschule oder die Vielfalt digitaler Lehrformate werden überwiegend positiv bewertet. Detaillierte Ergebnisse dieser Zusatzbefragung können [hier](#) eingesehen werden.

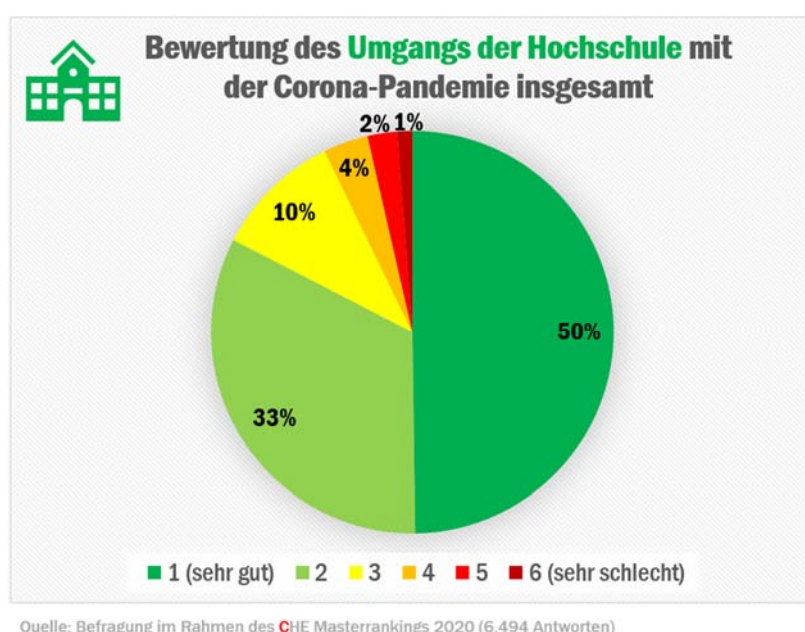


Abbildung 1: Bewertung des Umgangs der Hochschule mit der Corona-Pandemie von Studierenden, die ab dem 20.04.2020 an der CHE Master-Studierendenbefragung 2020 teilgenommen haben.

2. Zusätzlich zur durchgeführten Sonderauswertung wurden die Ergebnisse der Master-Studierendenbefragung für die verschiedenen Indikatoren detailliert auf ihre Plausibilität untersucht. Hier standen mit Blick auf die Corona-Pandemie und den Einfluss des Befragungszeitraums zwei zentrale Fragestellungen im Vordergrund:
 - Zeigen sich systematische Unterschiede zwischen den Studierendenurteilen, die vor bzw. nach Beginn der Corona-Pandemie abgegeben wurden?
 - Ergeben sich systematische Verschiebungen in den Ranggruppenzuordnungen im Vergleich zur vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung für Fachbereiche, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor bzw. nach dem Beginn der Corona-Pandemie an der Befragung teilgenommen haben?

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im folgenden Abschnitt dargestellt und diskutiert.

3 Teilnahme und Ergebnisse

Im folgenden Unterabschnitt wird zunächst dargelegt, wie viele Befragte in den verschiedenen Monaten an der Studierendenbefragung teilgenommen haben. Außerdem wird dargestellt, für wie viele Fachbereiche die Befragung hauptsächlich vor bzw. hauptsächlich nach dem Start der Vorlesungszeit im Sommersemester am 20.04.2020 (oder in beiden Zeiträumen) stattgefunden hat.

3.1 Anzahl der Befragten nach Befragungszeitraum

Insgesamt haben sich mehr als 11.600 Studierende an der Studierendenbefragung für das CHE Masterranking 2020 beteiligt. Wie in Abbildung 2 zu sehen ist, verteilen sich die Befragten im Wesentlichen auf zwei verschiedene Befragungszeiträume. Etwa ein Drittel der Befragten hat vor dem Start der Vorlesungszeit im Sommersemester am 20.04.2020 teilgenommen, der größere Teil jedoch erst nach Beginn des Sommersemesters.

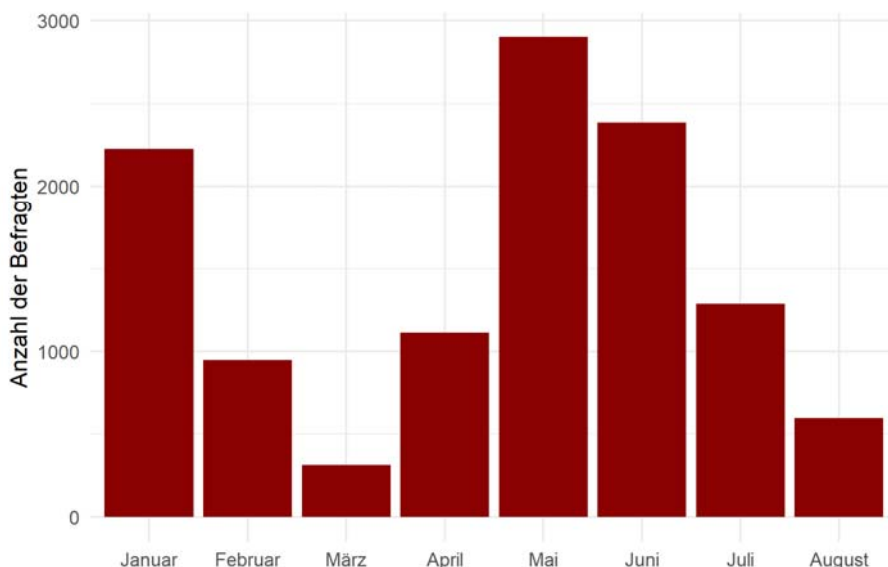


Abbildung 2: Anzahl der Befragten, die in den unterschiedlichen Monaten des Jahres 2020 an der CHE Master-Studierendenbefragung 2020 teilgenommen haben.

Die unterschiedlichen Befragungszeiträume resultieren daraus, dass das CHE die Studierenden nicht selbst anschreibt, sondern die Einladungen zur Befragung von den Hochschulen verschickt werden. Die verschiedenen Hochschulen laden wiederum die Studierenden der in das Ranking einbezogenen Fachbereiche aus organisatorischen Gründen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Master-Studierendenbefragung ein.

Bei einem großen Teil der Hochschulen wurden die Einladungen zur Befragung erst nach dem 20.04.2020 verschickt, während andere Hochschulen die Einladungen bereits zum Ende des Wintersemesters 2019/20 verschickt haben.

Die Anzahl der Fachbereiche, bei denen Studierende hauptsächlich (also mehr als 75 Prozent der Studierenden) vor dem 20.04.2020 / hauptsächlich nach dem 20.04.2020 / oder sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020 geantwortet haben, ist in Abbildung 3 dargestellt. Bei einem Großteil der Fachbereiche fand die Befragung hauptsächlich nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester statt, bei einer nennenswerten Anzahl an Fachbereichen jedoch auch bereits vor dem 20.04.2020. Außerdem gibt es knapp

über 50 Fachbereiche, bei denen sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020 eine vergleichbare Anzahl an Studierenden an der Befragung teilgenommen hat.

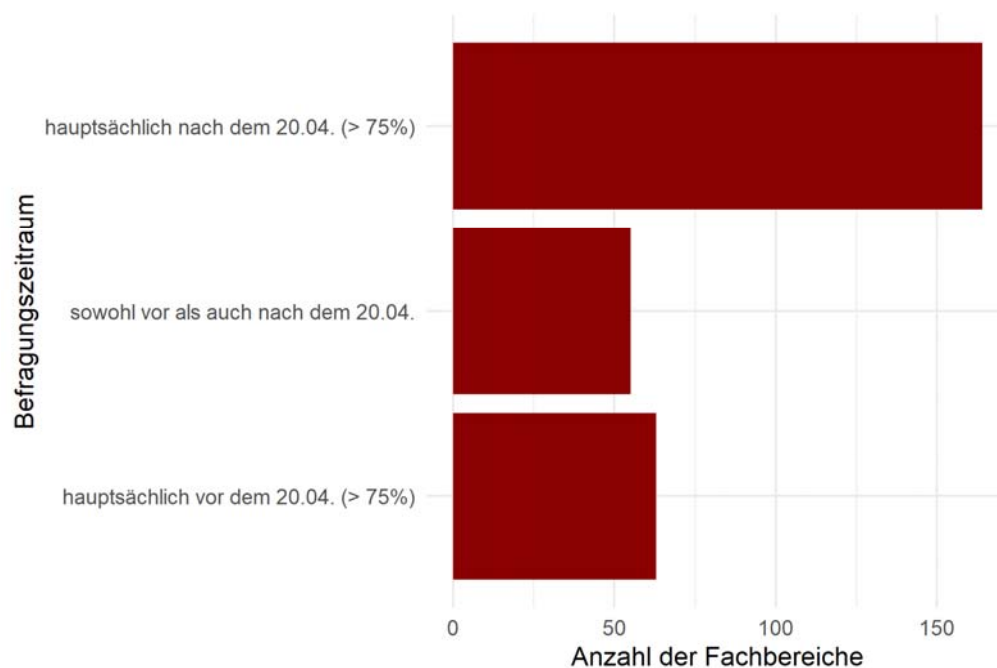


Abbildung 3: Anzahl der Fachbereiche, bei denen Studierende in verschiedenen Befragungszeiträumen (hauptsächlich vor dem 20.04.2020, hauptsächlich nach dem 20.04.2020 oder sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020) an der Befragung teilgenommen haben.

Studierende verschiedener Fachbereiche wurden somit in unterschiedlichen Zeiträumen befragt. Daher wird in den folgenden Unterabschnitten genauer auf die Frage eingegangen, ob der Befragungszeitraum einen systematischen Einfluss auf die Ergebnisse der diesjährigen Master-Studierendenbefragung hat. Dazu werden in einem ersten Schritt Fachbereichsmittelwerte für die verschiedenen Indikatoren für die Fachbereiche verglichen, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor bzw. nach dem 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen haben. Ebenfalls werden für diese Fachbereiche Ranggruppenveränderungen im Vergleich zur vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung des Wintersemesters 2019/20 analysiert. Abschließend werden die Fachbereiche genauer betrachtet, bei denen Studierende sowohl vor als auch nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester an der Befragung teilgenommen haben. Auch hier wird darauf eingegangen, ob sich in den Bewertungen der Studierenden systematische Unterschiede bzgl. der verschiedenen Befragungszeiträume zeigen.

3.2 Vergleich zwischen Fachbereichen, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor bzw. nach dem 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen haben

3.2.1 Analyse von Fachbereichsmittelwerten für verschiedene Indikatoren

In einem ersten Schritt werden zunächst die Fachbereiche betrachtet und miteinander verglichen, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor bzw. hauptsächlich nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester an der Befragung teilgenommen haben. In Abbildung 4 werden die Fachbereichsmittelwerte für die verschiedenen Indikatoren der Master-Studierendenbefragung für alle Fachbereiche verglichen, bei denen mindestens 15 Studierende an der Befragung teilgenommen haben. In Rot sind Boxplots der Fachbereiche dargestellt, bei denen sich mindestens 75 Prozent der Studierenden vor dem 20.04.2020 beteiligt haben, in Blau Boxplots der Fachbereiche, bei denen sich der Großteil der Studierenden nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester beteiligt hat.

Die Boxplots zeigen für alle Indikatoren auf den ersten Blick nur sehr geringe Unterschiede zwischen den verschiedenen Befragungszeiträumen. Bei einigen Indikatoren wie der Allgemeinen Studiensituation ist eine leichte Tendenz zu im Mittel geringfügig besseren Bewertungen für die Fachbereiche zu erkennen, bei denen die Studierenden hauptsächlich vor dem 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen haben.

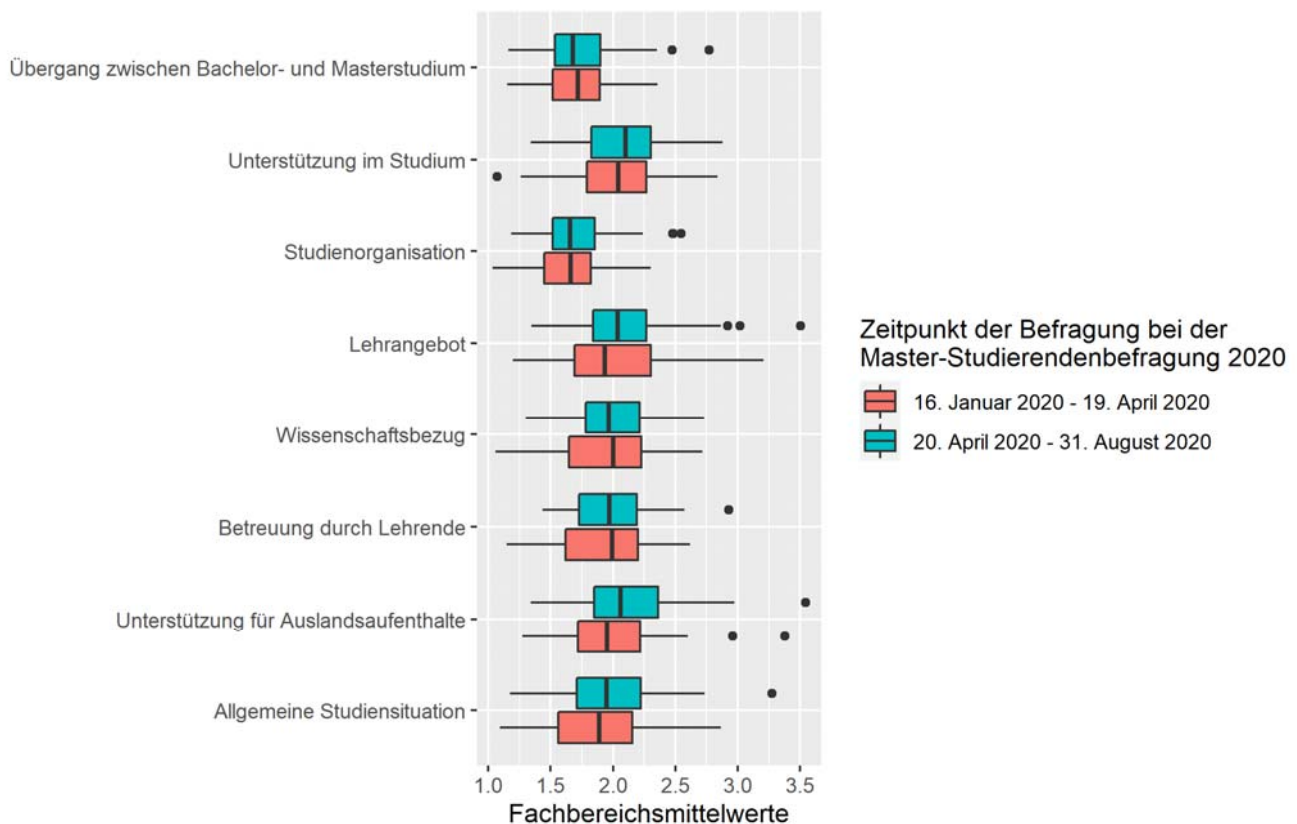


Abbildung 4: Fachbereichsmittelwerte für die verschiedenen Indikatoren der Master-Studierendenbefragung getrennt nach Befragungszeitraum (Fachbereiche an denen hauptsächlich vor dem 20.04.2020 befragt wurde verglichen mit Fachbereichen an denen hauptsächlich ab dem 20.04.2020 befragt wurde).

Hier muss allerdings beachtet werden, dass in den verschiedenen Befragungszeiträumen Studierende von unterschiedlichen Hochschulen und Fachbereichen an der Befragung teilgenommen haben. Somit kann diese Tendenz nicht automatisch dem Befragungszeitraum zugesprochen werden, da auch potenzielle Fachbereichseffekte berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grund bietet es sich an, die Ergebnisse der diesjährigen Master-Studierendenbefragung mit der Bachelor-Studierendenbefragung derselben Fachbereiche im Wintersemester 2019/20, also vor Beginn der Corona-Pandemie zu vergleichen.

In Abbildung 5 werden daher die Fachbereichsmittelwerte der vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung für diejenigen Fachbereiche dargestellt, die sich auch bei der Master-Studierendenbefragung beteiligt haben. Die Ergebnisse sind ebenfalls nach dem Zeitraum unterteilt, in dem die jeweiligen Fachbereiche sich an der diesjährigen Master-Studierendenbefragung beteiligt haben.

Anhand der Grafik wird deutlich, dass die Fachbereiche, die bei der Master-Studierendenbefragung im frühen Zeitraum teilgenommen haben, auch schon bei der vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung im Mittel etwas bessere Bewertungen erhalten haben als die Fachbereiche, bei denen die Studierenden bei der Master-Befragung im späteren Zeitraum befragt wurden. Diese Fachbereichseffekte sind bei der Master-Studierendenbefragung ähnlich vorhanden, weshalb der Vergleich der Fachbereichsmittelwerte daher keine Indizien für einen systematischen Einfluss des Befragungszeitraums liefert.

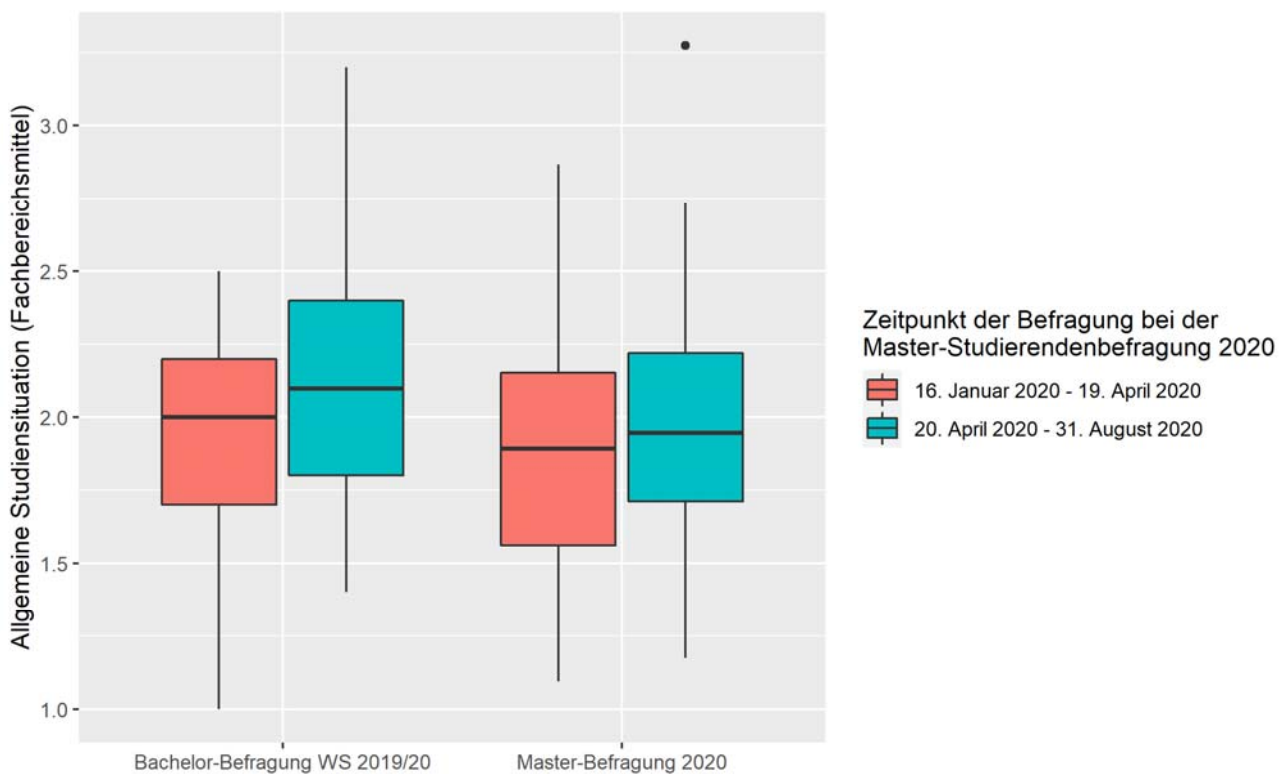


Abbildung 5: Fachbereichsmittelwerte für die Allgemeine Studiensituation bei der Master-Studierendenbefragung 2020 im Vergleich zur Bachelor-Studierendenbefragung des Wintersemesters 2019/20. Die Fachbereiche wurden nach dem Befragungszeitraum bei der diesjährigen Master-Studierendenbefragung in zwei Gruppen aufgeteilt (Fachbereiche, die hauptsächlich vor dem 20.04.2020 befragt haben sowie Fachbereiche, an denen die Befragung hauptsächlich ab dem 20.04.2020 erfolgte).

3.2.2 Analyse von Ranggruppenveränderungen im Vergleich zur Bachelor-Studierendenbefragung im Wintersemester 2019/20

Um einen potenziellen Einfluss des Befragungszeitraums noch genauer zu untersuchen, werden in diesem Abschnitt zusätzlich Ranggruppenveränderungen der verschiedenen Fachbereiche im Vergleich zur vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung untersucht.

Im CHE Ranking werden die Fachbereiche hinsichtlich jedes einzelnen Indikators in jedem einzelnen Fach in eine der drei Ranggruppen Spitzengruppe, Mittelgruppe oder Schlussgruppe einsortiert. Bei den Studierendurteilen fließen in die Entscheidung über die Ranggruppenzuteilung sowohl der erzielte Mittelwert als auch die Streuung der Urteile ein.¹

Durch die Betrachtung von Ranggruppenveränderungen werden Fachbereichseffekte automatisch berücksichtigt und es besteht dadurch besser die Möglichkeit, mögliche systematische Unterschiede zwischen den Befragungszeiträumen zu erkennen.

In Tabelle 1 ist für die verschiedenen Indikatoren der Master-Studierendenbefragung dargelegt, wie viele Fachbereiche im Vergleich zur Bachelor-Studierendenbefragung im WS 2019/20 einer besseren bzw. schlechteren Ranggruppe zugeordnet wurden und wie viele Fachbereiche in der gleichen Ranggruppe verordnet sind. In der Tabelle wird dabei erneut zwischen den Fachbereichen unterschieden, bei denen die Studierenden bei der Master-Studierendenbefragung hauptsächlich vor bzw. hauptsächlich nach dem 20.04.2020 geantwortet haben.

Aus der Auflistung wird ersichtlich, dass sich im Vergleich zur Bachelor-Studierendenbefragung für beide Befragungszeiträume der Master-Befragung keine systematischen Verschiebungen in positiver oder negativer Richtung ergeben. Für die verschiedenen Indikatoren der Master-Studierendenbefragung zeigt sich für beide Zeiträume jeweils ein ähnlicher Anteil an Fachbereichen, die einer besseren bzw. schlechteren Ranggruppe zugeordnet wurden bzw. in die gleiche Ranggruppe wie bei der Bachelor-Befragung eingeordnet wurden.

Für die Fachbereiche, deren Studierende hauptsächlich vor bzw. hauptsächlich nach dem 20.04.2020 an der Studierendebefragung teilgenommen haben, bestätigt sich daher auch bei der Analyse der Ranggruppenveränderungen der Eindruck, dass der Befragungszeitraum keinen systematischen Einfluss auf die Bewertungen hat.

Im folgenden Unterabschnitt werden abschließend nun noch die Fachbereiche betrachtet, bei denen eine nennenswerte Anzahl an Studierenden vor dem 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen hat und ebenso eine nennenswerte Anzahl nach Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester. Mit dieser abschließenden Betrachtung kann ein Eindruck gewonnen werden, ob sich in dieser Gruppe von Fachbereichen systematische Tendenzen in den Bewertungen hinsichtlich des Befragungszeitraums feststellen lassen.

¹ Ausführliche Darstellung des Ranggruppenverfahrens für die Studierendurteile siehe <https://methodik.cheranking.de/datenauswertung/fallzahlen-und-fehlerbalkendiagramme-fuer-studierendurteile/>

Tabelle 1: Veränderung von Ranggruppenzuordnungen im Vergleich zur vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung für Fachbereiche, die für den jeweiligen Indikator bei beiden Befragungen eine Ranggruppenzuweisung erhalten haben (aufgeteilt nach Befragungszeitraum bei der Master-Studierendenbefragung).

	Befragung hauptsächlich vor dem 20.04.2020	Befragung hauptsächlich ab dem 20.04.2020
Allgemeine Studiensituation		
Bessere Ranggruppe	7	16
Gleiche Ranggruppe	18	40
Schlechtere Ranggruppe	7	13
Unterstützung für Auslandsaufenthalte		
Bessere Ranggruppe	5	10
Gleiche Ranggruppe	17	34
Schlechtere Ranggruppe	3	8
Betreuung durch Lehrende		
Bessere Ranggruppe	4	17
Gleiche Ranggruppe	23	40
Schlechtere Ranggruppe	1	7
Wissenschaftsbezug		
Bessere Ranggruppe	2	9
Gleiche Ranggruppe	15	20
Schlechtere Ranggruppe	2	8
Lehrangebot		
Bessere Ranggruppe	6	11
Gleiche Ranggruppe	13	40
Schlechtere Ranggruppe	7	8
Studienorganisation		
Bessere Ranggruppe	1	7
Gleiche Ranggruppe	11	16
Schlechtere Ranggruppe	4	4
Unterstützung im Studium		
Bessere Ranggruppe	7	15
Gleiche Ranggruppe	22	43
Schlechtere Ranggruppe	5	13

3.3 Analyse der Ergebnisse für Fachbereiche, von denen sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020 mindestens 15 Studierende an der Befragung teilgenommen haben

An insgesamt 24 Fachbereichen haben sich sowohl vor als auch nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester jeweils mindestens 15 Studierende an der Befragung beteiligt. Für diese Fachbereiche besteht daher die Möglichkeit, noch einmal genauer zu untersuchen, ob sich in Hinblick auf den Befragungszeitraum systematische Unterschiede in den Bewertungen zeigen. Aus diesem Grund wurde für die verschiedenen Fachbereiche für die unterschiedlichen Indikatoren jeweils die mittlere Bewertung der Studierenden berechnet, die vor dem 20.04.2020 geantwortet haben und ebenfalls die mittlere Bewertung der Studierenden, die nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester geantwortet haben.

In Tabelle 2 wird für die verschiedenen Indikatoren dargestellt, wie viele der 24 Fachbereiche im Mittel vor bzw. nach dem 20.04.2020 bessere Bewertungen erzielt haben. Bei der Analyse der mittleren Bewertungen zeigen sich erneut keine systematischen Unterschiede hinsichtlich der Befragungszeiträume. Bei manchen Indikatoren liegen etwas häufiger bessere Bewertungen vor dem 20.04.2020 vor, bei anderen Indikatoren gibt es im Mittel häufiger bessere Bewertungen nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester. Insgesamt ergibt sich über alle Indikatoren eine nahezu identische Anzahl besserer und schlechterer Bewertungen für die beiden Befragungszeiträume.

Tabelle 2: Vergleich von mittleren Bewertungen nach Befragungszeitraum, für Fachbereiche von denen sowohl vor als auch nach dem 20.04.2020 mindestens 15 Studierende an der Befragung teilgenommen haben (insgesamt 24 Fachbereiche). Die Tabelle zeigt für jeden Indikator die Anzahl der Fachbereiche, bei denen im Mittel eine bessere Bewertung vor bzw. ab dem 20.04.2020 vorliegt.

Indikator	Bessere Bewertungen im Mittel vor dem 20.04.2020	Bessere Bewertungen im Mittel ab dem 20.04.2020
Allgemeine Studiensituation	11	13
Lehrangebot	12	12
Studienorganisation	13	11
Betreuung durch Lehrende	10	14
Unterstützung im Studium	13	11
Wissenschaftsbezug	12	12
Unterstützung für Auslandsaufenthalte	13	11
Übergang zwischen Bachelor- und Masterstudium	13	11
Insgesamt	97	95

4 Zusammenfassung

Die Befragung der Masterstudierenden im Rahmen des CHE Hochschulrankings fand in diesem Jahr unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie statt. Das CHE hat aus diesem Grund verschiedene Analysen durchgeführt, um die Plausibilität der Ergebnisse sicherzustellen.

Ab dem 20.04.2020 wurden in der Studierendenbefragung zunächst einmal zusätzliche Fragen zur Studienorganisation während der Pandemie und zur digitalen Lehre gestellt. Die Auswertung zeigte, dass die Studierenden überwiegend zufrieden mit dem Krisenmanagement Ihrer Hochschule und der Umstellung auf digitale Lehrangebote sind. Die Ergebnisse wurden aggregiert über alle Hochschulen ausgewertet und im September 2020 im CHECK – Wirtschaftsstudiengänge: Studienbedingungen an deutschen Hochschulen während der Corona-Pandemie veröffentlicht.

In diesem Dokument wurde zusätzlich der Frage nachgegangen, ob sich in den Bewertungen der Studierenden systematische Unterschiede für verschiedene Befragungszeiträume feststellen lassen. Der Fokus lag dabei insbesondere auf dem Vergleich von Fachbereichen, deren Studierende hauptsächlich vor bzw. hauptsächlich nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester am 20.04.2020 an der Befragung teilgenommen haben.

Insgesamt konnte bei einem Vergleich von Fachbereichsmittelwerten für die verschiedenen Befragungszeiträume sowie bei einer Analyse von Ranggruppenveränderungen im Vergleich zur vergangenen Bachelor-Studierendenbefragung im Wintersemester 2019/20 kein systematischer Einfluss des Befragungszeitraums festgestellt werden. Auch bei einer Analyse für Fachbereiche, bei denen sich sowohl vor als auch nach dem Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester eine nennenswerte Anzahl an Studierenden beteiligt hat, zeigten sich hinsichtlich des Befragungszeitraums keine systematischen Auffälligkeiten.

Das CHE Masterranking 2020 wird am 01. Dezember 2020 im Magazin ZEIT Campus sowie online unter ranking.zeit.de veröffentlicht. In diesem Jahr werden dabei die Ergebnisse in den Fächern BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik aktualisiert.

Heute steht ein Studium nahezu jedem offen.

Alle Studieninteressierten sollen das passende Angebot finden. Wir bieten ihnen die dafür nötigen Informationen und schaffen Transparenz.